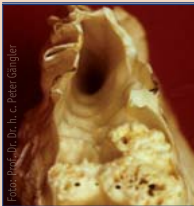


DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper • German Edition

No. 12/2010 • 7. Jahrgang • Leipzig, 1. Dezember 2010 • PVSt. 64494 • Einzelpreis: 3,00 €



Epidemiologie: Heldin der Wissenschaft

Weltweit sind solide Kariesdaten gut dokumentiert. Jedoch bleibt die deskriptive, komparative und analytische Epidemiologie der Zahnkaries auch eine zukünftige Herausforderung.

► Seite 4ff



„... dies lässt sich so leicht nicht kopieren“

Im Interview spricht Jens Rathsack, Geschäftsführer der DERADENT GmbH, über den erfolgreichen Unternehmensverbund und das Erfolgsgeheimnis zufriedener Kunden in ganz Europa.

► Seite 8



1. Eurasian Bone Surgery Symposium

Im Januar 2011 lädt die ACTEON Group zu einem Symposium nach Bangkok ein. Die Gäste erwartet ein vielseitiges Programm rund um das Thema Ultraschall-Knochenchirurgie.

► Seite 10

ANZEIGE

Semi-permanenter Implantatzement

ZAKK® Implant

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
r-dental.com

FDI präsentiert neuen Data Mirror

Online-Tool zur Visualisierung von Mundgesundheitsdaten.

GENF – Auf dem vom Weltverband der Zahnärzte FDI veranstalteten Jahresweltkongress 2010 in Brasilien wurde ein neues Online-Tool vorgestellt. Das interaktive Tool Data Mirror dient zur Visualisierung von Mundgesundheitsdaten in Form von Karten und Grafiken, die dynamisch aus aktuellen und global erfassten Informationen generiert werden. Als Grundlage dienten Daten, die für den Mundgesundheitsatlas erhoben wurden. Das Tool überlässt dem Benutzer

die Entscheidung, welche Informationen auf der Landkarte zum Ländervergleich dargestellt werden. Die Federführung des Projekts hat das Komitee für weltweite Mundgesundheitsentwicklung und Gesundheitsförderung.

Die Daten des Mundgesundheitsatlas können durch das neue Tool nunmehr für alle Public Health-Projekte zur Gesundheitsförderung genutzt werden. Dazu gehören u.a.

Fortsetzung auf Seite 3 →

Fröhliche Weihnachten & ein erfolgreiches & neues Jahr

Das dentaltrade-Team bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

dentaltrade®
...faire Leistung, faire Preise
[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen]

freecall: (0800) 247 147-1 • www.dentaltrade.de

ANZEIGE

Kein Kassenbudget mehr – beraten statt drohen

Worum geht es beim hochgespielten Kassen-Budget-Streit? Ein Beitrag von Jürgen Pischel, Bonn.

Junger Zahnärztetag

Veranstaltung für Nachwuchs ein voller Erfolg.

BERLIN – Der Deutsche Zahnärztetag 2010 in Frankfurt am Main – in diesem Jahr wieder als Gemeinschaftsveranstaltung aller Fachgesellschaften der DGZMK sowie der Bundeszahnärztekammer und der KZBV – war ungeahnt jung. Seit der letzten Gesamtveranstaltung vor fünf Jahren in Berlin hat sich einiges getan – nicht nur die neuen Organisatoren haben dazu beigetragen, sondern vor allem die Teilnehmer: Derart viele junge Kolleginnen und Kollegen hat man selten auf einer Fachtagung von Zahnmedizinern aus Praxis, Wissenschaft und Standespolitik gesehen. Allein ca. 800 Studierende waren nach Frankfurt gereist, um den Studententag des BdZM zu erleben. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Nachwuchs der zahnmedizinischen Alumni zuteil, welcher mit der Weltpremiere der ALUMNIGROUPS ein zentrales Element der Kongressausstellung war. Der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni durfte knapp zwei Jahre nach seiner Gründung ein weiteres Highlight seiner Verbandsgeschichte erleben. [DI](#) Mehr zum Thema auf Seite 27 →

Natürlich ist eine Budgetierung in der GKV-Versorgung „leistungsfeindlich“, wie die Bundeszahnärztekasse (BZÄK) in einer Presseerklärung zum Streit zwischen einzelnen Kassenzahnärztlichen Vereinigungen, der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZVen, der KZBV), einigen Krankenkassen und der Politik – voran dem FDP-geführten Gesundheitsministerium – betont. Ob sie auch wie behauptet, „unethisch“ und „qualitätsfeindlich“ sei, scheint schon ein wenig tief in die Sprüchekiste gegriffen. Wo nichts behandelt wird, kann nichts falsch gemacht werden. Es gibt KZVen, da ist die interne Budgetierung so geregelt, dass das Geld über das Jahr für die Kassenzahnärzte reicht. In anderen KZVen fährt man bewusst einen Crash-Kurs, um damit vermeintlich Politik für die Zahnärzte machen zu können. So hat sich auch die KZBV wieder einmal öffentlich als Scharfmacher präsentieren wollen, finden doch bald Vorstandswahlen statt. Indirekt drohte sie gemeinsam mit einigen KZVen, einzelne Praxen müssten wegen „Budgetierungen“ schließen, andere könnten Versicherten bestimmter Kassen keine Therapietermine mehr geben und sie nur als Privatpatienten akzeptieren.

Der CDU-Gesundheitssprecher im Bundestag, Jens Spahn, zeigte „null Verständnis“ und erinnerte die Zahnarztfunktionäre, man hätte in den letzten



Jens Spahn: CDU-Gesundheitssprecher im Bundestag.

Jahren genug für sie getan, siehe Aufhebung der Kassenaltersgrenze oder an die ZE-Festzuschussregelungen, und drohte mit Liebesentzug. FDP-Staatssekretär Bahr im Gesundheitsministerium, sonst Fahnenträger von Anti-Kassen-Diktat-Sprüchen, Oberverfechter der Aufhebung der Zwangsbudgetierung, warf sich gar in Staatskommissar-Aufsichtspose und postulierte: Egal ob noch Geld da sei oder nicht, alle „Kassenzahnärzte sind immer verpflichtet, ihre Kassenpatienten sachgerecht umfassend zu behandeln“. Die Kassen pflichten Bahr bei und sehen in der Budget-Behandlungs-Boycott-Drohung einen klaren Verstoß gegen „gesetzliche Verpflichtungen“.

Selbst die BZÄK tritt der KZBV ans Schienbein mit dem Pressestatement: „Die Versorgung ist selbstverständlich gesichert. Alle akuten und notwendigen Behandlungen werden vorgenommen“, und weiter als Conclusio: „Da braucht sich kein Patient zu sorgen“, so BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel.

„Alles wieder im Lot“?

Also, alles wieder im Lot, wenn auch der BZÄK-Präsident beklagt, dass die Politik – auch hier voran die FDP und die Union – die GOZ neu indirekt einer strikten Budgetierung unterwirft, wenn die Leistungsbewertung dem vorhandenen Ausgabevolumen plus lächerlicher 10 Prozent nach 23 Jah-

ren Punktwertstillstand angepasst wird. Nicht Zeit und Aufwand zählen, sondern was Staat und PKVen zu geben bereit sind.

Worum geht es beim hochgespielten Kassen-Budget-Streit: Laut KZBV-Berechnungen gerade um 1,5 % des Geldes, das die Kassen für Zahnmedizin auswerfen, rund 150 Mio Euro (so 2008), also pro Praxis 3.000 Euro. Auch Geld. Aber dagegen steht etwas ganz anderes. Schon heute macht jede Kassenpraxis im Schnitt mehr als 50 Prozent aller Praxisumsätze privat, und das ganz überwiegend mit Kassenpatienten. Macht es da nicht besser Sinn, jeden Kassenpatienten – bei 150 Euro Kassen-Durchschnittstherapie geht es um 20 Euro – in die Praxis aufzunehmen, und nur einem davon z.B. ein Implantat vermitteln zu können und schon wird daraus wieder ein Praxisgewinn. Statt aussperren, was nur Ärger schafft, lieber beraten und handeln. [DI](#)

ANZEIGE

Asiatische Fertigkeit trifft deutsche Qualität

Aus Erfahrung erfolgreich

Wir sind stolz, in Deutschland einer der ersten Anbieter von qualitativ hochwertigem ausländischen Zahnersatz zu sein. Seit 15 Jahren arbeiten unsere Zahntechniker-Meister und betrieblich angeschlossenen Zahnärzte aus der Praxis für die Praxis. Unseren langjährigen Mitarbeitern bieten wir kontinuierliche Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen. Damit sichern wir unseren und Ihren hohen Qualitätsanspruch.

Imex – der Zahnersatz. Einfach intelligenter.

Kostenlos anrufen: 0800 8776226 oder
www.kostenguenstiger-zahnersatz.de

imex
DER ZAHNERSATZ

Klinex, Weinstadt Wehrburg